

GEMEINDE SCHOSSIN

- Der Bürgermeister -

über Amt Stralendorf
Dorfstraße 30
19073 Stralendorf

2019-03-05

An die
Geschäftsstelle des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg
Wismarsche Straße 159
19053 Schwerin

und an die

Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern
Staatskanzlei
Schlossstraße 2-4
19048 Schwerin

Zweite Beteiligungsstufe zur Teilfortschreibung des Raumentwicklungsprogramms – Eignungsgebiete für Windenergieanlagen

Stellungnahme der Gemeinde Schossin – Ablehnung des Baus von Windenergieanlagen

Nach dem vorliegenden Entwurf des Raumentwicklungsprogramms liegt das Gemeindegebiet umringt von drei Windeignungsgebieten: 13/18, 14/18 und 12/18. Danach soll unsere Region den Auswirkungen des überbordenden, vorseilenden Baus von Windrädern mit den bekannten – und noch unbekanntem – negativen Auswirkungen auf die gesamte Landschaft, der Natur, den Lebensraum, die Menschheit ausgeliefert werden. Das werden wir nicht akzeptieren und begründen folgendermaßen:

Der Standort 13/18 schließt sich an das Gemeindegebiet Schossin an, welches durch weitgehend unzerschnittene Wiesengebiete und Feuchtgebiete im Schossiner Becken mit gut erhaltener naturräumlicher Vielfalt charakterisiert ist. Bereits in den 80er Jahren wurde für die Entwicklung der Naturschutz vorrangig berücksichtigt. In den verschiedenen planerischen Dokumenten seit 1990 im Rahmen der Dorferneuerung, im Flächennutzungsplan und auch im Rahmen von Umweltverträglichkeitsuntersuchungen wird immer wieder der hohe Wert und die Einmaligkeit des Sude-Beckens dargestellt. In diesem Naturraum brüten Kraniche, rasten sie in großen Gruppen, werden Kiebitze regelmäßig beobachtet, ziehen Störche ihre Jungen auf, leben Rotmilane und andere Greifvögel.

Im Regionalen Entwicklungsprogramm wird dementsprechend das Territorium als Vorbehaltsgebiet und Vorranggebiet Naturschutz und Landschaftspflege festgelegt. Dem gerecht zu werden ist natürlich nur möglich, wenn auch angrenzende Gebiete nicht durch überdimensionierte Eingriffe grundsätzlich gestört werden. Umfängliche Untersuchungen zum Na-

turraum liegen vor, insofern erwarten wir die notwendige Berücksichtigung und in jedem Fall die Herausnahme oben genannter Windeignungsgebiete.

Der Landschaftsraum mit dem Dümmer See und der Umgebung erfreut sich stetig entwickelnder touristischer Bedeutung. Das Feriendorf hat sich in den vergangenen Jahren sehr schön entwickelt. Es gibt gut vernetzte Rad- und Wanderwege, die das ganze Jahr über lebhaft genutzt werden durch Bewohner des Großraums Schwerin und des gesamten Amtsgebietes.

Die Auswirkungen auf den Menschen, auf seine Gesundheit, auf den Wert des Lebens bedürfen einer dezidierten soziologischen Untersuchung. Der Lebensraum erfährt eine in Gänze nicht absehbare Störung, der sich die betroffene Bevölkerung nicht entziehen kann. Die Größe der Anlagen mit über 200 Metern verändert den Horizont über kilometerweite Distanzen! Der Schattenwurf erreicht große Entfernungen. Die Geräuschkulisse in jeder Phase des Betriebes ist schwer belastend. Die Auswirkungen des Infraschalls sind nicht geklärt.

In Mecklenburg-Vorpommern sind schon sehr viele Windräder gebaut worden. Der Strom wird sogar im Überschuss produziert, so dass Abschaltungen von Anlagen in nennenswertem Ausmaß passieren. Die erforderlichen Übertragungsleitungen für den Stromtransport hin zu den Bedarfsorten sind nur zu einem geringen Teil errichtet und in Funktion. Das System der „Energiewende“ verfehlt so erkennbar das Ziel. Der Verunstaltung der Landschaft und der Belastung der Menschen sind eine Grenze zu setzen. Außerdem widerstrebt es uns zutiefst, unsere Lebensqualität, den Wert unserer Lebenssituation und unserer Anwesen zugunsten von Gewinnern der Investoren und Flächenbesitzer zur Disposition zu stellen! Eine weitere positive Entwicklung der Region sehen wir bedingt nicht gegeben. Man bedenke außerdem die staatlichen Subventionen bei Abschaltungen an die Investoren, die Steigerung der Strompreise!

Mit dieser stellungnehmenden Ablehnung bringen wir als Gemeinde zugleich den Willen der gesamten Bevölkerung zum Ausdruck. Wir erwarten und fordern von den fachlichen und politischen Entscheidungsträgern in diesem Sinne zu agieren, den Volkswillen zu respektieren und sinnvoll alternative Lösungen zu erkunden.


Heiko Weiß
(Bürgermeister)

Verteiler:

- Amt Stralendorf
- Gemeinden:
Dümmer, Stralendorf, Warsow, Pampow, Zülow, Groß Rogahn, Wittenförden